

Ideen für
die Bildungsrepublik



Bildung in
Deutschland
Land der Ideen

INNE ENTWICKELUNG
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

KOOPERATION MIT
Vodafone
Stiftung
Deutschland



TABULA 2018 – Jahresrückblick

Der große Ratssaal ist so etwas wie die politische und gesellschaftliche Mitte der Stadt.

Dort wurde TABULA 2015 der Integrationspreis verliehen. Dort fand im Juni dieses Jahres ein Fest der besonderen Art statt: Das Netzwerk „Alle Kinder mitnehmen“ stellte sich der Öffentlichkeit vor. Unsere Kooperationschulen waren vertreten, ebenso die Partner Universität und Stadt, viele Ehrenamtliche, Studierende, Schülerinnen und Schüler. Ein prominenter Gastredner, der durch seine Bücher sehr bekannte Erziehungswissenschaftler Hilbert Meyer aus Oldenburg, würdigte, was TABULA und die Partner geleistet haben. In seiner Laudatio heißt es:

Ihr habt in 12 Jahren ein beeindruckend erfolgreiches Netzwerk aufgebaut.

Meine Begeisterung bezieht sich primär auf die Zielstellung des Projekts: Jenen Kindern und Jugendlichen helfen, die es von Beginn an in ihrem Leben schwerer haben als andere.

Und: Dafür sorgen, dass möglichst niemand zum Bildungsverlierer/zur Bildungsverliererin wird!

Diesem Ziel bleiben wir verpflichtet. Ein arbeits- und ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Wir konnten unser Konzept und die bewährten Elemente unserer Tradition auf vielfältige Weise fortsetzen, festigen und ausbauen, Neues erproben, Bündnisse schließen, haben Highlights und Feste erlebt, aber auch Trauer.

Am Anfang dieses Jahresberichts steht ein großer Dank an unseren Hauptsponsor, Dr. Jürgen Stockmeier. Er ermöglicht uns, unsere Arbeit frei von finanziellen Existenzsorgen tun zu können. Das gibt Sicherheit und Vertrauen. Auf dieser Grundlage konnte und kann TABULA sich als Verein für Bildungsgerechtigkeit in Bielefeld einen Namen machen und zu einer festen Instanz werden.

Bildungsgerechtigkeit ist unser leitendes Ziel. Unser Motto „Alle Kinder mitnehmen“ steht dafür. Wir setzen es in konkrete Arbeit um.

Am Anfang dieses Jahresberichts steht darum auch ein großer Dank an alle, die ihre Kraft und ihr Engagement einbringen, an die Ehrenamtlichen, die Woche für Woche diese Arbeit leisten, an alle Unterstützer, das TABULA-Team, das alles koordiniert und zusammenhält.



Bildungsgerechtigkeit konkret – ein Überblick

In diesem Jahr wurden etwa 100 Kinder und Jugendliche in der Schule durch Ehrenamtliche und Studierende beim Lernen unterstützt.

Etwa 75 Ehrenamtliche und etwa 20 Studierende waren kontinuierlich für TABULA tätig.

In diesem Jahr haben über 300 Kinder an Projekten der TABULA-Ferierschule teilgenommen, 70 in den Osterferien, 13 in den Pfingstferien, 171 in den Sommerferien und 99 in den Herbstferien. Viele dieser Angebote wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt geplant. Durch neue Kontakte und Bündnisse konnte das Spektrum erheblich erweitert werden.

In diesem Jahr wurden ca. 30 Jugendliche mit Fluchtgeschichte kontinuierlich an den Nachmittagen von TABULA-Ehrenamtlichen betreut. Die Angebote haben unterschiedliche thematische Schwerpunkte, so dass die Interessen der Jugendlichen bedient werden können. Darüber hinaus erhalten sie Hilfe bei Hausaufgaben.

Zudem konnten einige Kulturangebote auf Dauer gestellt werden. Es gibt kontinuierlichen Gitarrenunterricht und eine kontinuierliche Schwimmgruppe. Mehrere Ferienschul-Projekte fanden im Sommer und Herbst statt (Naturerlebnis in Kooperation mit der Sentana-Stiftung, Fahrradwerkstatt zusammen mit dem Verein „Fahrräder bewegen Bielefeld“, Schwimmgruppe gemeinsam mit Bethel und dem 1. Bielefelder Schwimmverein, Naturgruppe in Kooperation mit dem Naturkundemuseum, Theater). Die Theaterarbeit umfasste den Zeitraum August bis Dezember.

In diesem Jahr hat ein neuer Durchgang des Netzwerks „Alle Kinder mitnehmen“ (TABULA, Stadt und Universität Bielefeld) begonnen. 16 Schulen sind daran beteiligt. Etwa 50 Lehrerinnen und Lehrer (teilweise bis zu 70) nehmen an der Langzeitfortbildung „Werkstatt Individualisierung“ teil.



Blitzlichter - Chronik des Jahres

Hier im „Zeitraffer“ besondere Ereignisse dieses Jahres.

Februar

Umzug in neue Räume Kavalleriestraße, in denen die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattfindet

6.-8. Februar 2018: Projektabschluss

Die Fortbildungsreihe „Werkstatt Individualisierung“ endet mit dem 4. Baustein. In der Ravensberger Spinnerei tagen Lehrerinnen und Lehrer aus 8 Bielefelder Schulen. Am Ende steht der Beschluss, dass alle an einem weiteren Durchgang teilnehmen wollen. Dafür soll ein erweitertes Konzept erarbeitet werden.

März/April 2018: Ferien bei TABULA

Osterferierschule. Ca. 70 Kinder und Jugendliche nehmen teil.

Unsere Osterferierschulen:

- Naturerlebnis im Dorf Sentana - „Ausmisten, füttern und streicheln“ – Kooperation mit der Sentana-Stiftung

- Frühlings-Kreativ-Werkstatt
- Wassergruppe – Kooperation mit dem 1. Bielefelder Schwimmverein
- Gitarrenkurs – Gefördert von der Osthusenrich-Stiftung
- Ball- und Bewegungsspiele

April 2018: Neue Studierende

Beginn des Sommersemesters, Start eines neuen TABULA-Seminars

27.04. Besuch der Deutschen Schulakademie

Das Bündnis „Alle Kinder mitnehmen“ hat einen neuen 2-jährigen Durchgang unter den Titel „Ein Bündnis für Bildungsgerechtigkeit“ vorbereitet. Dazu gehört die erneute Durchführung der Langzeitfortbildung, nun unter dem Titel „Werkstatt bildungsgerechte Schulen“. Die Deutsche Schulakademie, die diese Werkstatt unter dem Titel „Werkstatt Lernen – individuell und gemeinsam“ anbietet, ist über das Konzept informiert. Der Geschäftsführer Roman Rösch und die Projektverantwortliche Gisela Hoi-man kommen zu einem Gespräch mit der Steuergruppe des Bielefelder Bündnisses (Bildungsbüro, TABULA und Universität). Es wird vereinbart, dass die DSA über die weitere Entwicklung informiert wird.

02.06. Carnival der Kulturen: ein farbenfrohes Fest

In Bielefeld fand auch in diesem Jahr ein großes Event unter diesem Titel statt. Eine TABULA-Gruppe war aktiv beteiligt. In phantastischen, selbst gestalteten Kostümen zogen die Kinder tanzend und trommelnd im Festzug mit durch die Stadt. Gefördert wurde die Arbeit einer Kostümbildnerin und einer Musikerin durch den Kulturrucksack NRW.

20.06. Werkstattfest: Eine öffentliche Würdigung

Im großen Saal des Rathauses kommen alle Schulen zusammen, die am letzten Durchgang des Projekts „Alle Kinder mitnehmen“ und damit auch an der Fortbildungsreihe teilgenommen haben. Eine Ausstellung mit Präsentationen der Schulen zu Unterrichtsprojekten und Schülerleistungen zeigt, was bisher geleistet wurde. Mit der Übergabe der unterzeichneten Kooperationsverträge beginnt zugleich der neue Durchgang (s.o.). Die Stadt ist durch den Schuldezernenten Udo Witthaus, die Schulen sind durch ihre Leitungen vertreten.

Der prominente auswärtige Gast Hilbert Meyer (s.o.) würdigt die Arbeit der Schulen und den Beitrag des Projekts als beispielhaft für Bildungsgerechtigkeit.

23.06. Bethel Athletics

Mit Bethel ist TABULA auf vielfältige Weise verbunden. Auch in diesem Jahr sind TABULA-Kinder und Ehrenamtliche an dem Programm „Bethel Athletics“ beteiligt und erleben, was es heißt, auf diese Weise Gemeinschaft zu erleben und darzustellen.

28.06. Sommerfest: Der Verein feiert.

Die Tabulaner feiern sich und ihre Arbeit an einem Sommerabend im „Häuschen“ in der Meisenstraße.

23.07. – 24.08. Sommerferienschule für 170 Kinder

In den Sommerferien und bereits viele Wochen davor herrscht Hochbetrieb bei TABULA. Die Ferienprojekte müssen vorbereitet werden, die Teams müssen zusammenkommen und planen, die Schulen müssen angeschrieben, Elterninformationen verschickt, Anmeldungen koordiniert werden. Das Team arbeitet auf Hochtouren, damit pünktlich mit Beginn der Sommerferien die Projekte starten können. Der inhaltliche Rahmen ist deutlich erweitert, diesmal sind es 13 Projekte, verteilt auf alle Ferienwochen.

Unsere Sommerferienschulen:

- Naturerlebnis im Dorf Sentana – Kooperation mit der Sentana-Stiftung
- Spiele und Theater „Helfende Hände“ – Kooperation mit der „LAG Spiel und Theater“ im Bauernhausmuseum

- Naturforscher – Kooperation mit dem Naturkundemuseum
- Urban Dance – Hip-Hop Tanz für alle – Förderung durch den Kulturrucksack NRW
- Wassergruppe – alles rund ums Wasser. Kooperation mit dem 1.Bielefelder Schwimmverein
- Sportlich Bielefeld entdecken
- Fahrradwerkstatt – Kooperation mit dem Verein „Fahrräder bewegen Bielefeld“. Unterstützt von der Bielefelder Bürgerstiftung und den Fonds „auf augenhöhe“
- Gitarrenkurs – Gefördert von der Osthusenrich-Stiftung
- Graffitiworkshop – Kooperation mit der Graffiti-Gruppe hochzwei im Rahmen des Festivals „Ein Kezzle Buntes“
- Robotik – wie funktioniert ein Roboter? – Unterstützt durch die Projektgruppe der Universität Bielefeld und das Bildungsbüro
- Berufe hautnah – Unterstützt von der Bielefelder Bürgerstiftung
- Reiterferien auf Völkers Reiterhof (Vlotho)
- Theaterprojekt „Märchenkinder“

24.08. Abschlusspräsentation

Abschlusspräsentation in der Aula der Brodhagschule. Alle Ferienschul-Gruppen sind vertreten, stellen sich und ihre Tätigkeiten mit eigenen Ständen und kurzen Präsentationen auf der Bühne vor. Beide Lokalzeitungen berichten ausführlich. Bürgermeister Andreas Rüter würdigt das Projekt und plädiert dafür, dass es auf Dauer gestellt wird.

06.10. Besuch Burg Ravensberg

Jürgen Stockmeier hat zu einem Besuch der Burg Ravensberg eingeladen. Einige „Tabulaner“ und Jugendliche treffen sich mit ihm an einem strahlenden Herbsttag, wandern zur Burg und verbringen dort einen Vormittag. Sie vereinbaren, dass es im Frühjahr ein TABULA-Event auf der Burg geben und dass dieser Ort mit seinen besonderen Möglichkeiten auch weiterhin genutzt werden wird.

15.-26.10. Herbstferienschule

An der Herbstferienschule nehmen ca. 80 „alte“ und neue Kinder teil. Sie können „ihre“ Tiere am Gnadenhof Sentana wiedersehen, sie können weiter oder erstmals in der Fahrradwerkstatt mitarbeiten, die Naturgruppe wird unter dem Thema „Feuerforscher“ fortgesetzt und es gibt wieder eine Schwimmgruppe – diesmal gemeinsam mit Bethel/kultur feminin und für Mädchen, die noch nicht schwimmen können. Die Reitgruppe verbringt eine Woche auf dem Spiekerhof. Zudem findet ein Trommelkurs und ein Videowochen statt.

Neu ist das Angebot Band Camp. Im Kontext der Initiative #Bielefeld couragiert, die sich für ein lebenswertes Bielefeld einsetzt, sind Jugendliche ab 12 Jahren eingeladen, unter der Leitung von Profis (Bethel Band Camps) einen Song zu erarbeiten, in dem es um Respekt, Courage, Mut und Rücksicht geht. Der erarbeitete Song wird zum Titelsong der Kampagne #Bielefeld couragiert.

Unterstützt und begleitet wird das Projekt von der Bielefelder Bürgerstiftung und den Stadtwerken Bielefeld.

31.10. Teilnahme an der Videoaktionswoche

Gemeinsam mit dem Kanal 21 dreht eine Gruppe Jugendlicher und Ehrenamtlicher einen Kurzfilm zum Thema „Wirklich wichtig?“. Präsentiert wird der Film im CinemaxX vor großem Publikum.

Die Kinder und Jugendlichen der Theatergruppe, hart getroffen durch den plötzlichen Tod von Philip Lansdale, setzen die Arbeit an ihrem Stück „Märchenkinder“ trotzdem fort.

Philip Lansdale

Im Oktober dieses Jahres ist Philip Lansdale ganz unerwartet gestorben, mitten aus seiner Arbeit und aus einem sehr aktiven Leben heraus.

Für TABULA hat er in zwölf Jahren – so lange besteht der Verein – zwölf Inszenierungen (ehrenamtlich) erarbeitet. In jedem Jahr hat er in drei Ferienwochen und an vielen Wochenenden mit der Gruppe gearbeitet. Die Stücke:

- Die Brüder Löwenherz
- Ronja Räubertochter
- Krabat
- Hilfe, die Herdmanns kommen
- Ein Sommernachtstraum
- Die Nibelungen
- Oliver Twist
- Auf der Suche nach dem verlorenen Lachen
- Aladin und die Wunderlampe
- Robin Hood
- Die Zauberflöte
- Märchenkinder

Er, Weltklasse-Künstler und Profi, liebte die Arbeit mit Kindern. Gerade auch mit solchen, denen Theater, Ballett, Oper und die große Literatur wenig oder gar nicht vertraut sind.

Nicht, um sie zu Profis zu machen, sondern um ihnen zu zeigen, wie schön es sein kann, etwas Besonderes zu leisten, sich selbst, die eigenen Möglichkeiten und den Reichtum unserer Kultur dabei zu entdecken.

Die Theatergruppe, der Vorstand und die „Tabulaner“ danken Philip Lansdale.

04./05.12. Theater „Märchenkinder“

Die Theatergruppe hat ihre Arbeit an dem Projekt „Märchenkinder“ fortgesetzt. Anfang Dezember wird das Stück im Theaterhaus Tor 6 aufgeführt. Die beiden Abende stehen unter dem Zeichen „Ein Dank an Philip Lansdale“. Daran sind auch Meisterschülerinnen und -schüler beteiligt, denen er Ballettunterricht gegeben hat. Die Kinder und Jugendlichen ehren ihren Lehrer, indem sie auf der Bühne zeigen, was sie von ihm gelernt haben, und bekommen dafür viel Applaus.

11.12. Weihnachtsfeier

Mit der traditionellen Weihnachtsfeier endet das TABULA-Jahr.



TABULA-Bildungsarbeit

Was lernen Kinder, wenn sie das Feuer oder die Natur im Sommer erforschen, Fahrräder auseinandernehmen und reparieren, einen Song für Zivilcourage komponieren, Tiere versorgen und den Stall ausmisten, trommeln oder Gitarre spielen, als „Märchenkinder“ auf der Bühne stehen oder Betriebe erkunden? Dies alles und noch viel mehr ist Bildung im Sinne der Idee von TABULA. Darum umfasst unser Konzept das ganze Lernen, in und außerhalb der Schule.

Es versteht sich von selbst, dass Kinder lesen, schreiben und rechnen lernen müssen. Das ist das Paket „Basics“, das wir ihnen in den Bildungsrucksack packen. Ehrenamtliche und Studierende unterstützen sie beim Lernen. Noch wichtiger als der Schulerfolg aber ist gelebte und erfahrene Bildung. Wilhelm von Humboldt definiert Bildung als *„die Anregung aller Kräfte des Menschen, damit diese sich über die Aneignung der Welt entfalten und zu einer sich selbst bestimmenden Individualität und Persönlichkeit führen“*.

„Aneignung der Welt“ – das geschieht vom ersten Lebenstag an. Wie Kinder aufwachsen ist jedoch höchst unterschiedlich. Einige erleben schon in ihrer Kindheit den ganzen Reichtum unserer Kultur, der sich anderen erst später, schlimmstenfalls gar nicht erschließt. In Schulen und Prüfungen wird oft vorausgesetzt, dass Kinder mit einem grundlegenden Weltwissen in die Schule kommen. Das ist aber für viele nicht der Fall. Wie soll ein Kind einen Aufsatz über den Wald schreiben, wenn es noch nie in einem Wald war? Wie ein mathematisches Problem lösen, wenn es die Sprache nicht versteht, in der das Problem beschrieben ist, oder die Kosten für eine Ferienreise berechnen, wenn es nie solche Reisen erlebt?

Schulen müssen, um Antworten auf solche Probleme zu finden, viel stärker auf die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler eingehen und nicht erwarten, dass alle zur gleichen Zeit das Gleiche tun und lernen. Wie das konkret gehen, wie man gemeinsames und individuelles Lernen so aufeinander abstimmen kann, dass alle im Unterricht mitgenommen werden, ist Gegenstand der Langzeitfortbildung.

Auch die besten Schulen aber können das Problem der Bildungsungerechtigkeit allein nicht lösen. Dazu bedarf es einer großen gesellschaftlichen Anstrengung. TABULA will mit dem Netzwerk „Alle Kinder mitnehmen“ dazu beitragen. Alle Kinder können und wollen lernen, sich erproben, etwas leisten und stolz auf sich sein. Oft verkümmert diese Lernfreude bei Kindern, die in der Schule nicht mitkommen, weil sie schlechtere Voraussetzungen haben als andere, und sich dann als Verlierer empfinden. Ihnen zu helfen erfordert viel mehr und Anderes als Nachhilfe. Sie sollen herausfinden können, was in ihnen steckt, ihre Neugier, Lernfreude und Kreativität (wieder) entdecken und bis an ihre Grenzen gehen. Darum legen wir so großen Wert auf die Ferienschule und auf die Vielfalt der Angebote. Die Übersicht zeigt: Kinder und Jugendliche können sich künstlerisch-kreativ verwirklichen (Musik, Tanz, Kunst, Theater, Textilgestaltung), in der Natur, im Sport und Spiel ihren Körper herausfordern und sich im Umgang mit anderen neu erfahren (Naturerlebnis, Ballsport, Schwimmen, Reiten), handwerkliche Fähigkeiten lernen und erste Eindrücke von der Berufswelt sammeln. In ihren Gruppen erleben sie eine neue Gemeinschaft und können Freunde finden.

Das Rucksack-Modell

Beim Werkstattfest am 20.06. wurde ein Rucksack mit drei Paketen gefüllt, stellvertretend für dieses Konzept. Das einzelne Kind soll also eine dreifache Unterstützung erfahren:

- Ich komme im Unterricht besser mit, Lernen macht mehr Freude, weil ich Angebote bekommen, die ich bewältigen kann.
- Einmal, manchmal mehrmals in der Woche kommt eine erwachsene Person in die Schule, die mir beim Lernen hilft.
- In den Ferien kann ich zusammen mit anderen schöne und spannende Dinge erleben und tun.

Diese drei „Geschenke“ sollen beim einzelnen Kind oder Jugendlichen ankommen. Zusammen können sie eine sehr große Wirkung entfalten, das zeigen viele Beispiele. Darum legen wir großen Wert auf diese „Trias“.

Dieses Modell der Wechselwirkungen (Synergien) ist das Besondere an unserem Konzept. Es erfordert, dass die drei „Säulen“ (individuelle Unterstützung, Ferienschule und Fortbildung) gut aufeinander abgestimmt sind.

Unterstützung beim Lernen: Ehrenamtliche und Studierende

Das Ehrenamt ist der bleibende Kern von TABULA. Woche für Woche sind die „Paten“ der Kinder in den Schulen, sprechen sich mit den Lehrkräften ab, unterstützen ein Kind im Unterricht oder auch zu anderen Zeiten. Das erfordert viel Organisations- und Koordinationsarbeit. Vor allem aber sollen und wollen sich die Ehrenamtlichen auch als Gemeinschaft erleben. Darum gibt es regelmäßige Treffen, gemeinsame Ausflüge, Aktionen oder Theaterbesuche sowie Fortbildungsveranstaltungen.

Studierende leisten die individuelle Unterstützung im Rahmen ihrer Ausbildung. Sie lernen ihren späteren Beruf „by doing“ in der Praxis und werden dabei durch die Begleitseminare unterstützt. Das erfordert eine verlässliche Kooperation sowie konzeptionelle und rechtliche Abstimmung mit der Universität.

Ferienschule

Die Vorbereitung und Durchführung der Ferienprojekte erfordert sehr viel Organisations- und Planungsarbeit. Anbieter müssen gewonnen, Teams zusammengestellt, Orte und Zeiten festgelegt werden. Dann beginnt die Detail-Vorbereitung in den Teams. Auch sie sollen sich nicht als isolierte Gruppen erfahren, sondern als Gemeinschaft. Darum beginnt die Vorbereitung mit einem gemeinsamen Treffen, in dem es um die Ziele, das Bildungsverständnis und den konzeptionellen Rahmen geht. Am Ende der Sommerferien wird dann in der Abschluss-Präsentation diese Gemeinschaft sichtbar, in dem die Kinder und Jugendlichen ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Ergebnisse vorstellen.

Bei dieser Arbeit wird das TABULA-Team von der Stadt wirksam unterstützt.

Fortbildung

An der „Werkstatt Individualisierung“ haben bereits über 30 Bielefelder Schulen teilgenommen, einige von ihnen sind schon zum zweiten oder dritten Mal dabei. Ihnen geht es darum, dass die Impulse der Fortbildung nicht nur einige erreichen, sondern das ganze Kollegium. Wenn das gelingt, kann das Leitziel Bildungsgerechtigkeit zum Motor für eine wirksame und nachhaltige Unterrichts- und Schulentwicklung werden.

Darum ist für den neuen Durchgang, ein zweiter „Strang“ eingerichtet worden. An mehreren Tagen kommen Teams aus den Kooperationsschulen zusammen, um gemeinsam zu beraten, wie die Inhalte der Werkstatt in den Schulen wirksam werden und wie die drei „Säulen“ des Konzepts (veränderter Unterricht, individuelle Unterstützung und Ferienschule) noch besser aufeinander abgestimmt werden können. Dieses Konzept ist mit den Schulen vertraglich vereinbart.

Arbeit mit Geflüchteten

Seit 2015 ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte ein besonderer Schwerpunkt von TABULA. Selbstverständlich wird ihnen der „Bildungsrucksack“ angeboten und auch vielfach angenommen. Zusätzlich können sie bei TABULA an vier Nachmittagen der Woche an interessanten Themen arbeiten und bekommen Unterstützung bei Hausaufgaben.



Vertiefung und Vernetzung – alte und neue Ideen und Kontakte

TABULA ist ein kleiner Verein mit einem großen und anspruchsvollen Konzept. Dessen Umsetzung kann nur mit Hilfe vieler Kooperationspartner gelingen. Von Anfang an war darum der Aufbau eines Bildungs-Netzwerks unser Ziel. Unser Motto: „Alle Kinder mitnehmen“.

Das Netzwerk Alle Kinder mitnehmen

Im Lauf der Jahre ist daraus unter diesem Namen ein Bildungsbündnis der besonderen Art entstanden. Die Stadt Bielefeld, die Universität und TABULA sind die Hauptpartner, vertreten durch eine Steuergruppe, die regelmäßig zusammenkommt.

Unter dem Motto „Ein Bündnis für Bildungsgerechtigkeit“ hat in diesem Jahr ein neuer Durchgang begonnen. Das Konzept der Fortbildung wurde um den so genannten Implementations-Strang erweitert, wie beschrieben. Der erste 2-tätige Baustein fand im September statt. Drei weitere werden im nächsten und übernächsten Jahr folgen. Die Schulen sind wiederum durch ein Team von 3-6 Lehrerinnen und Lehrern vertreten. Neu ist, dass darüber hinaus weitere aus allen Kollegien am jeweils letzten Nachmittag eines Bausteins kommen können, so dass die Impulse von vielen weitergegeben werden können. Zum ersten Mal nimmt ein Berufskolleg an der Fortbildung teil, und ebenso die beiden neu gegründeten Sekundarschulen.

Die Koordination wird durch das Bildungsbüro geleistet. Die Stadt bietet darüber hinaus finanzielle Unterstützung und organisatorische Hilfe, insbesondere für die Ferienschul-Projekte. Dafür werden Anbieter (u.a. aus dem Projekt „Kulturrucksack“) und Orte zur Verfügung gestellt.

Die Zusammenarbeit TABULA und Universität besteht seit Gründung des Vereins. Viele Jahre lang konnten im Rahmen des Moduls „Fallstudien“ Seminare über zwei Semester von TABULA-Mitarbeiterinnen durchgeführt werden, die die Studierenden bei ihrer Praxis-Tätigkeit begleiteten und unterstützten. Seit Wegfall dieses Moduls und der auf zwei Semester angelegten Seminare kann diese Tätigkeit nicht mehr ihre Langzeit-Wirkung entfalten. Um dieser „Kurzatmigkeit“ entgegenzuwirken, hat TABULA in diesem Jahr einen Antrag an die Fakultät gestellt. Mit ihrer freundlichen Unterstützung wird es ab Sommer 2019 zwei Seminare geben, die dem bewährten Konzept entsprechen.

Kontakte, Partner, Unterstützer: Bewährtes und Neues

In diesem Jahr hat das TABULA-Team, unterstützt vom Vorstand, die bestehenden Kontakte gepflegt viele neue Kontakte geknüpft, insbesondere im Zusammenhang mit den Ferienschulen.

- Die Sentana-Stiftung „setzt sich für Tiere und Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein“, wie es in der Homepage heißt. Im „Dorf Sentana“ auf dem Gelände von Bethel wurde ein Gnadenhof als Stätte der Begegnung zwischen Tieren und Menschen eingerichtet. Für TABULA-Kinder steht dieses Angebot in den Ferien zur Verfügung. Diese Kooperation hat sich sehr bewährt und soll fortgesetzt werden.
- Das Gleiche gilt für die Zusammenarbeit mit dem Verein „Fahrräder bewegen Bielefeld“ mit Werkstatt in der Schillerstraße, der in diesem Jahr mit dem Bielefelder Integrationspreis ausgezeichnet wurde.
- Auch für den Jugendtreff 4you (Walde) der Sportjugend Bielefeld und dem 1.Bielefelder Schwimmverein.
- Mit Bethel verbindet uns eine langjährige bewährte Zusammenarbeit. Auch in diesem Jahr war TABULA bei dem Event „Bethel Athletics“ vertreten. Darüber hinaus gab es einen Schwimmkurs für Mädchen im Bethel-Bad. Zudem hat das Bethel Band Camps in den Herbstferien ein Musikprojekt für TABULA-Jugendliche angeboten.
- Wieder aufgelebt sind Kooperationen mit dem Bauernhaus- und Naturkundemuseum sowie dem Kanal 21.
- Die neue Kooperation mit der „LAG Spiel und Theater“ wird auch in 2019 fortgesetzt, ebenso die Kooperation mit Projektgruppe „Robotik“ der Universität Bielefeld.

Unsere Arbeit wurde auf vielfältige Weise finanziell unterstützt.

- Hauptsponsor und damit Träger der TABULA-Arbeit wird auch in den nächsten Jahren die Stockmeier-Stiftung sein.
- Der Osthusenrich-Stiftung hat TABULA maßgeblich zu verdanken, dass das Netzwerk „Alle Kinder mitnehmen“ aufgebaut werden konnte. Neu ist die Förderung des Schwerpunkts „Musik“, in diesem Jahr realisiert durch die Instrumentalkurse und durch Gesangsunterricht.
- Die Acocon-Gruppe hat das Theaterprojekt unterstützt.
- Das Bildungsbüro der Stadt unterstützt die Organisation und Durchführung der Ferienschulen maßgeblich. Zusätzlich wurde in diesem Jahr die Ferienschule Robotik übernommen.
- Die Bielefelder Bürgerstiftung hat die Ferienschulen „Berufe hautnah“ im Rahmen ihres Projektes für Geflüchtete, die Fahrradwerkstatt über den Fonds „auf augenhöhe“ und das Band Camp gemeinsam mit den Stadtwerken unterstützt. Zudem erhält TABULA einen Bonus für Kinder, die das Seepferdchen im Rahmen der Schwimmkurse geschafft haben.
- Die Ferienschule „Helfende Hände“ wurde von der „LAG Spiel und Theater“ unterstützt.
- Die Ferienschulen Carnival der Kulturen, Urban Dance-Hip Hop und Trommeln wurden vom Kulturrucksack NRW unterstützt.
- Einzelne Spender und Spenderinnen unterstützen uns mit Sach- und Finanzmitteln.

Ihnen allen sind wir zu großem Dank verpflichtet.



Ausblick: Probleme, Fragen, Hoffnungen, Pläne

TABULA hat sich aus kleinen Anfängen zu einem sehr großen Bildungsprojekt entwickelt. Das Netzwerk „Alle Kinder mitnehmen“ ist in der Stadt nicht nur bekannt und hoch anerkannt, sondern soll auch auf Dauer gestellt werden. Das bedeutet dann noch mehr Arbeit, noch mehr Kooperation und Organisation.

Darum hat unser großer Erfolg auch Schattenseiten. Hilbert Meyer erinnerte uns an die Wahrheit „*Small is beautiful*“. Das haben wir in den ersten Aufbaujahren erfahren und erleben nun, dass die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht im gleichen Maße wächst wie die Aufgaben. Auch das inzwischen sehr professionell organisierte TABULA-Team kann diese nicht allein bewältigen und ist oft bis an die Belastungsgrenze oder darüber hinaus gefordert. Viele „Pioniere“, die TABULA aufgebaut haben, ziehen sich mit zunehmendem Alter mehr und mehr zurück, der „Nachwuchs“ ist dünn gesät. Es ist gelungen, für den Vorstand neue Vertreterinnen und Vertreter zu gewinnen, die in Vorstandsfunktion oder als Beisitzer spezielle Aufgaben übernehmen. Das ist eine große Bereicherung. Noch mehr als neue „Häuptlingen“ aber braucht TABULA neue „Indianer“. Studierende, die früher gern und zahlreich ehrenamtlich als solche tätig waren, nutzen jetzt vielfach die Möglichkeit, in den Schulen bezahlten Vertretungsunterricht zu geben.

Das alles macht uns Sorge, spornt aber auch dazu an, nach Lösungen zu suchen. Wir haben dafür Formen entwickelt, die sich bewähren. Dazu gehören die „Denktreffen“, die sich zu einer festen Tradition entwickelt haben. Dazu gehören auch die oben beschriebenen Maßnahmen zur Stärkung des Wir-Gefühls, die wir erweitern werden (z.B. durch Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche).

Für das nächste Jahr haben wir uns viel vorgenommen.

- Wir werden neue Initiativen starten, um weitere Ehrenamtliche zu gewinnen. Dazu wird auch die Außendarstellung (Internet, Flyer etc.) aktualisiert.

- Die Schulen werden das Ehrenamt stärker in ihrem Konzept verankern und dafür sorgen, dass die Ehrenamtlichen im Kontakt mit den Lehrkräften stehen und in das Schulleben einbezogen werden.
- Für die Ferienschulen gilt das in ähnlicher Weise. Die Schulen sollen mehr Mitverantwortung übernehmen.
- Die Schulen werden, wenn sie dies wünschen, bei ihrer Entwicklung im Netzwerk „Alle Kinder mitnehmen“ beraten und begleitet. Angedacht ist auch, künftig mehr stadtteil- oder schulbezogene Ferienschul-Projekte zu planen. Was die Kinder dort lernen und leisten, soll auch in den Schulen gewürdigt werden, so dass schulisches und außerschulisches Lernen sich sinnvoll ergänzen.
- Ferienschul-Angebote, die besonders gern angenommen werden, sollen erweitert und, wenn möglich, dauerhaft verankert werden. Das gilt für die Musik- und Theaterkurse, aber auch für Handwerk und Sport.
- Anbieter, die sich besonders bewährt haben, sollen nach Möglichkeit für eine dauerhafte Kooperation gewonnen werden.
- Durch neue Kooperationen und Antragstellung bei unterschiedlichen Projektträgern wollen wir weitere reizvolle Bildungsangebote erschließen und uns mit anderen Institutionen verbinden.

TABULA hat auch außerhalb von Bielefeld Schule gemacht. Wir werden in Kürze Besuch aus Wolfsburg bekommen, wo unser Konzept auf neuartige Weise realisiert wird, und sind gespannt auf diesen Erfahrungsaustausch.

Auch wenn wir uns manchmal fragen, ob wir uns nicht übernehmen und wie die wachsenden Aufgaben bewältigt werden können, sind wir mehr denn je überzeugt von der Wichtigkeit und Notwendigkeit unserer Arbeit. Die zunehmende Spaltung der Gesellschaft bildet sich auch in der Bildungslandschaft ab: in einer zunehmenden „Schieflage“ zwischen Bildungsgewinnern und -verlierern. Dem wollen wir mit aller Kraft entgegen wirken.

Zum Schluss noch einmal Hilbert Meyer. Seine Rede endet so:

Das wäre mein Ziel für TABULA: Allen eine Bildungs-Heimat bieten: mit fröhlichen, mit traurigen, mit lebensvollen Erfahrungen, die lange nachwirken werden!

Ich denke, dass das auch das beste Gegenmittel gegen das Hochkommen der AfD ist! Wir dürfen die Heimatbildung nicht den rückwärts Gewandten überlassen.

Wie eine solche Bildungsheimat aussehen kann, zeigt sich an der Treue der Kinder, die kontinuierlich zu uns kommen, an der Treue der Ehrenamtlichen, die Woche für Woche mit „ihrem“ Kind arbeiten, an der Begeisterung, mit der Kinder und Jugendliche in den Ferien bei uns leben und lernen. Diese „Heimat“ ist nicht von Dauer, sondern muss immer wieder neu hergestellt werden. Wo das gelingt, entsteht eine Lern- und Lebensgemeinschaft, die von Freude, Gemeinsinn und Solidarität geprägt ist.

Wir freuen uns sehr auf die Fortsetzung dieser Arbeit im neuen Jahr.

Wir danken allen, die uns auf unserem Weg begleitet und unterstützt haben und das auch weiterhin tun werden.

Für den Verein TABULA

Annemarie von der Groeben (Vorsitzende)

Sigrid Zinser (Geschäftsführerin)